

Verschiedenes.

Von W. Wattenbach.

I.

Nachdem ich VII, 620 von der Uebertragung von Reliquien der h. Gemini nach Regensburg berichtet hatte, veranlasste mich die Notiz über den Cod. lat. Monac. 15631 im Catal. II, III, 25, die fol. 23 stehenden Verse 'de sanctis urbis' darauf anzusehen, ob vielleicht die Gemini darin erwähnt wären. Es ist jedoch nicht der Fall, sie lauten:

Gaude Ratisbona super excellencia dona:
Conduntur duo bis in te gratissima nobis
Corpora sanctorum. Sacer est Dyonisius horum
In numero primus, Emmerammus nec laude ymus,
Wolfgangus, Erhardus, neuter medicamine tardus.
Quatuor istorum precibus nec non aliorum
Hic contentorum ducamur ad astra polorum.

Amen.

Der Wunsch des Abtes von Ellwangen, 'ut celebrarentur in Noricorum regione', ist also nicht in Erfüllung gegangen. Ich habe jedoch auch aus genauerer Betrachtung der a. a. O. mitgetheilten Stelle die Ueberzeugung gewonnen, dass nicht etwa, wie ich anfangs glaubte, die ganzen Leiber, sondern nur Theile davon (reliquiae) nach St. Emmeram gekommen sind, und also die Auffindung in Ellwangen im 11. Jahrhundert keinen Widerspruch mit dieser Sendung enthält.

II.

Reliquien in Gent.

Den hier mitgetheilten Brief hat Joh. Heller in Gent aus dem Cod. 439, saec. XIV, fol. 152 seqq. abgeschrieben. Er ist abgedruckt bei Miraeus, Opp. dipl. I, 348—350, schien aber eines nach der Hs. berichtigten Abdrucks nicht unwerth zu sein, zumal da die in derselben folgenden Stücke noch unbekannt sind; wenigstens konnte ich in den Regesten bei A. van Lokeren, Histoire de l'Abbaye de Saint-Bavon à Gand